



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Kloberg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

tätig. Von dieser Firma wurde er zur Errichtung einer Logotypengießerei nach England gesandt. Er ging dann nach den Vereinigten Staaten, wo er zuerst in der Schriftgießerei Mac Kellar, Smith & Jordan in Philadelphia arbeitete, um später in mehreren galvanoplastischen Anstalten die amerikanischen Arbeitsmethoden kennen zu lernen.

Im Jahre 1895 starb Rudolf Meusch. Hermann Zierow trat 1899 in den Ruhestand. Seitdem sind die genannten Söhne der Gründer die Inhaber der Firma. 1895
1899

Zur Vergrößerung des Betriebes wurde das Nebenhaus Seeburgstraße 96 hinzugenommen, das dem vermehrten Personal, das jetzt über 100 Personen zählt, Platz bietet. Das Geschäft betreibt außer der Messinglinien-Fabrikation vor allem die Herstellung von Galvanos nach feinen Autotypen und Mehrfarbenzügen sowie für den Druck von Schreibheftlineaturen, für Prägedruck und für Lederprägungen durch Rotationsdruck. Die Stereotypie ist mustergültig zur Bewältigung von Massenerlieferungen eingerichtet. Die jährliche Produktion von Klischees beträgt schätzungsweise 300 000 Stück. 1914

Kloberg

Karl Kloberg, der bisher eine Messinglinienfabrik, Stereotypie und Galvanoplastik betrieben hatte (vorher war er Faktor bei Schelter & Giesecke), eröffnet Ostern 1872 eine Schriftgießerei unter der Firma C. Kloberg. 1872

Im Mai 1910 ist die Gießerei von E. W. Hirt in Hamburg erworben, der sie in Leipzig unter der alten Firma und unter der Leitung des bisherigen Besitzers Georg Kloberg und dessen Sohnes Hermann Kloberg, die beide Procura erhielten, fortführt. 1910

E. W. Hirt ist Besitzer einer Buchdruckerei in Wandsbek und Geschäftsführer der G. m. b. H. „Hamburgischer Correspondent und Börsenhalle“ und der „Hamburger Neuesten Nachrichten“ in Hamburg.

Rüger

1879 Am 1. April 1879 ist in Leipzig die Messinglinienfabrik von Rüger & Henze gegründet. Henze schied nach kurzer Zeit wieder aus und Rüger führte das Geschäft allein unter der Firma C. Rüger weiter.

Die Erzeugnisse der Firma fanden Anklang und die Fabrik wird wiederholt in größere Betriebsräume verlegt.

1902 Im Jahre 1902 muß sich der Besitzer gesundheitshalber vom Geschäft zurückziehen; die Firma geht in den Besitz von Adolf Thömel und Robert Ackermann über, die ihre Fabrik nach abermaliger Vergrößerung nach dem Täubchenweg 23 verlegen.

1913 Anfang 1913 scheidet Robert Ackermann infolge Ablebens aus und seitdem ist Adolf Thömel alleiniger Inhaber der Firma.

Die Firma C. Rüger fertigt von jeher als ausschließliche Spezialität Messinglinien und Messingzierat, ihre Erzeugnisse gehen nach allen Weltteilen und auch viele namhafte Schriftgießereien zählen zu ihrem Kundenkreise.

Numrich

1885 Im Jahre 1885 gründet der Schriftgießereifaktor Adam Numrich in Leipzig eine Schriftgießerei und Messinglinienfabrik, in welches Geschäft Emil Moll als Kommanditist eintritt und das die Firma A. Numrich & Co. annimmt.